

## Pressemitteilung 16/2019

Halle (Saale), den 2. Juli 2019

**Creditreform** 

### Weiter gute Stimmung in Sachsen-Anhalts Mittelstand

Der Mittelstand in Sachsen-Anhalt verzeichnet bislang keine stärkere Konjunkturabschwächung. Das geht aus einer gemeinsamen Umfrage von Creditreform und Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) hervor, an der sich 465 vorrangig kleine und mittlere Unternehmen aus Sachsen-Anhalt beteiligt haben. Die überwiegende Mehrzahl der befragten Unternehmen (72,4%) schätzt die aktuelle Geschäftslage weiterhin mit „sehr gut“ bzw. „gut“ ein. In der Vorjahresumfrage gab es ähnlich viele positive Meldungen (75,2% der Befragten). Günstig für die Wirtschaftslage im Mittelstand sind weiterhin die kräftige Binnennachfrage, der private Konsum und die Bautätigkeit.

„Für den Mittelstand war das konjunkturelle Umfeld weiterhin positiv“, sagte Martin Plath, Prokurist bei Creditreform in Halle (Saale), bei der Vorstellung der Studie. Die schwächere Wirtschaftsentwicklung wie beispielsweise in der Industrie hätte bislang kaum negative Folgen gehabt.

„Was der ostdeutschen Konjunktur seit einiger Zeit zusätzlich Schwung gibt, ist die recht deutliche Expansion der verfügbaren Einkommen je Einwohner“, ergänzte Dr. Axel Lindner, stellvertretender Leiter der Abteilung Makroökonomik am Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH). In Sachsen-Anhalt seien die Einkommen in den vergangenen Jahren stärker gestiegen als in Deutschland insgesamt.

Weiter gewachsen ist die Beschäftigung im Mittelstand. 29,1% der Befragten gaben an, das Personal aufgestockt zu haben. Die Umfrage zeigt allerdings auch zunehmende Probleme der Mittelständler bei der Stellenbesetzung. So erhöhte sich der Anteil der Unternehmen, die weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, von 8,6% auf 14,6%. Erhöht hat sich im Mittelstand der Bedarf an Personen mit Hochschulabschluss. Jedes sechste Unternehmen (16,4%) hat zuletzt Akademikerinnen und Akademiker eingestellt.

Die Umsätze im Mittelstand entwickelten sich nochmals gut. Allerdings zeigen sich bereits leichte Abschwächungstendenzen. So berichteten 15,4% der Befragten von einem Umsatzrückgang. Das waren mehr als im Vorjahr (12,8%). Immerhin 36,8% der Unternehmen meldeten einen höheren Umsatz als im Vorjahr. Bei knapp der

keine Sperrfrist

Pressekontakt  
Stefanie Müller  
Tel +49 345 7753 720  
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner  
Axel Lindner  
Tel +49 345 7753 703  
alr@iwh-halle.de

Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung Halle e. V.  
(IWH)  
Tel +49 345 7753 60  
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61  
D-06017 Halle (Saale)

[www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

Hälfte der Befragten (47,8%) blieben die Umsätze unverändert. Deutlich weniger positive Umsatzmeldungen gab es im Verarbeitenden Gewerbe.

### **Mittelstand erwartet Konjunkturabschwächung**

Die weitere Umsatzentwicklung beurteilt der Mittelstand in Sachsen-Anhalt deutlich zurückhaltender als in der Vorjahresumfrage. Demnach rechnen nur noch 31,3% der Befragten (Vorjahr: 40,3%) mit steigenden Umsätzen. Der Anteil der Optimisten blieb damit auch deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (39,3%). Bereits 11,7% der Unternehmen (Vorjahr: 7,0%) erwarten sinkende Umsätze. Deutlich abgerutscht sind die Umsatzerwartungen u. a. im Verarbeitenden Gewerbe.

„Die Wirtschaftsentwicklung dürfte im weiteren Jahresverlauf auch im Mittelstand an Schwung verlieren“, sagte Plath. Steigende Risiken hätten die Unternehmen vorsichtiger werden lassen. Tendenzen für eine Rezession ließen sich aus den Aussagen der Unternehmen aber nicht ableiten.

### **Personalbedarf bleibt hoch – Investitionsstau wird aufgelöst**

Trotz der zunehmenden Vorsicht bei den Geschäftserwartungen haben die Unternehmen weiterhin Personalbedarf. So wollen 24,5% der befragten Unternehmen die Zahl ihrer Beschäftigten aufstocken (Vorjahr: 27,2%). Mehrheitlich wollen die Unternehmen (70,2%) den Personalbestand aber unverändert lassen. Auch die Investitionsbereitschaft im Mittelstand bleibt hoch. 61,3% der befragten Unternehmen planen ein Investitionsvorhaben. Das ist der höchste Wert in den letzten zehn Jahren. Die jahrelange Investitionszurückhaltung hat der Mittelstand offenbar abgelegt. Vor allem Ersatzinvestitionen stehen auf der Agenda.

Verstärkt hat der Mittelstand auch seine Innovationstätigkeit. 24,9% der befragten Unternehmen haben im vergangenen Jahr ein neues oder verbessertes Produkt oder Dienstleistungsangebot auf den Markt gebracht. Der Anteil der Innovatoren hat sich somit gegenüber dem Vorjahr (21,5%) erhöht. Überdurchschnittlich hoch ist der Innovatorenanteil unverändert im Verarbeitenden Gewerbe. Partner des Mittelstandes bei der Innovationstätigkeit sind vorrangig andere Unternehmen, zunehmend aber auch wissenschaftliche Einrichtungen.

### **Internetabdeckung wird besser – viele Herausforderungen bleiben**

Die Eigenkapitalquoten im Mittelstand entwickelten sich zuletzt unterschiedlich. 34,8% der befragten Unternehmen (Vorjahr: 35,0%) verfügen über eine solide Eigenkapitalquote von mehr als 30%. Gleichzeitig besitzen drei von zehn Unternehmen (30,5%) eine schwache Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote unter 10%). Der Anteil dieser eigenkapitalschwachen Unternehmen hat sich wieder erhöht (Vorjahr: 27,5%).

Drei Viertel der befragten Unternehmen in Sachsen-Anhalt (75,4%) verfügen nach eigenen Angaben über einen Hochgeschwindigkeitsinternetanschluss. Die Umfrage zeigt aber, dass die Internetgeschwindigkeiten vielfach nicht ausreichen. Knapp jeder Vierte (22,8%) bemängelt eine zu langsame Verbindung. Gut jeder Dritte (34,7%) gibt an, die Bandbreiten müssten für neue Anwendungen schneller werden. „Zweifellos sind weitere Anstrengungen nötig, damit auch die kleinen und mittleren Unternehmen alle Chancen der Digitalisierung nutzen können“, sagte Creditreform-Prokurist Plath. Große Herausforderungen für die Unternehmen würden aber die steigenden Kosten des digitalen Wandels sowie die IT-Sicherheit sein.

---

#### Wissenschaftlicher Ansprechpartner

Axel Lindner  
Tel +49 345 7753 703  
Axel.Lindner@iwh-halle.de

#### Pressekontakt

Stefanie Müller  
Tel +49 345 7753 720  
presse@iwh-halle.de

 Das IWH auf Twitter

 Das IWH auf Facebook

#### IWH-Expertenliste

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle](#) des IWH.

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 88 selbstständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter [www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de).